

Bericht von der 4. „International Staff Training Week“ an der Radboud University of Nijmegen/ Niederlande vom 17.05. – 20.05.2016

Am 17.05. trafen sich 45 Mitarbeiter von 25 Universitäten aus ganz Europa inklusive 2 Universitäten aus Israel zu einer aufregenden und interessanten Woche in Nijmegen, einer typisch holländischen Stadt an der deutsch-niederländischen Grenze am Niederrhein, hier Waal genannt. Die Teilnehmer bestanden zum größten Teil aus Mitarbeitern der International Offices, Koordinatoren, aber auch aus Mitarbeitern der Verwaltungsbereiche.

Schon bei der Registrierung wurden herzlich und offen vom holländischen Team des dortigen International Office empfangen, das uns die ganze Woche über von früh bis spät betreute und mit Rat, Rad und Tat zur Seite stand. Spätestens bei den Ice-Breaking Games fiel die Nervosität der teilnehmenden Kollegen gänzlich ab.

Wir bekamen eine Einführung rund um die bilinguale Radboud Universität, einen Einblick in die dortigen Bachelor- und Masterprogramme, die zusehends in englischer Sprache abgehalten werden, interessant nicht nur für Internationale Studenten in Vollzeitstudiengängen, sondern auch für Austauschstudenten weltweit. Masterprogramme dort dauern in der Regel nur 1 Studienjahr, abhängig von bestimmten Voraussetzungen, ggfs. ist ein Pre-Master vorzuschalten. Die strategische Lage der Niederlande, gerade Nijmegens an der deutsch-niederländischen Grenze ist für Internationale Studenten sehr reizvoll, da die Wege in europäische Hauptstädte wie Amsterdam, London, Paris, Brüssel und Berlin innerhalb einer Stunde per Bahn bzw. Flugzeug leicht zu erreichen sind. Im Anschluss erhielten wir eine humoristische Einführung in die Klischees, die Holland bedient, zuzüglich des wichtigen Unterschieds zwischen „Holland“ und „Niederlande“.

Am Nachmittag fanden dann die sog. „Elevator Pitches“ der Teilnehmer statt, wo kurz und knapp deren Universitäten, Arbeitsbereiche und auch die regionale Umgebung vorgestellt wurden. Die Verständigung klappte bestens in Englisch, wobei ich persönlich erstaunt war, wie perfekt das Englisch aller teilnehmenden Kollegen war, vom Radboud Team ganz zu schweigen, die uns

erklärten, dass den Kindern Englisch wie eine zweite Muttersprache bereits ab dem 2. Lebensjahr in die Wiege gelegt wird.

Im Anschluss nahmen wir dann an einem Campus-Walk teil, der uns durch den kompletten Campus der Universität führte. Interessant, dass alle Fakultäten auf einem Campus untergebracht sind, der uns wie ein eigener Stadtteil vorkam, in jedem Fall perfekt angebunden an Bus, mit Bahn und natürlich den legendären Radwegen, die breiter als manche Straße bei uns sind. Der erste Abend endete sehr edel und stilvoll in einem Repräsentationsgebäude der Universität, einer ehemaligen Fabrikantenvilla, wo wir noch einmal offiziell von Seiten der Universität begrüßt wurden.

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen der Internationalisierung, des „Internationalisation Days“, der nicht nur für uns, sondern vor allem auch für die Mitarbeiter vor Ort gedacht war. Es gab verschiedene allgemeine Workshops rund um das Thema „interkulturelles Bewusstsein“, aber auch vertiefende Fachvorträge zum Thema internationale Mitarbeiter und Alumni bzw. das Arbeiten mit den internationalen Partnern. Nachmittags stand dann die Kultur auf dem Programm, beginnend mit einer interessanten Stadtführung, einer Fahrt auf dem „Pannekoekenboot“ auf dem Waal und fortgesetzt mit einem langen Abend beim Pub Quiz.

Am dritten Tag erhielten wir einen Vortrag über die Marketingstrategien der Universität bezüglich internationaler Studenten, aber auch verstärkt bezüglich des Anwerbens internationaler Wissenschaftler, eines der Ziele, die sich die Universität für die nächsten Jahre gesteckt hat. Interessant vor allem, dass das Anwerben von Studenten außer über die einschlägigen Social Media- Kanäle auch über Studententagen im Ausland, die von internationalen Alumni bzw. externen Agenturen betreut werden, erfolgt. Nachmittags bekamen wir dann von einigen Teilnehmern noch tiefere Einblicke in ihre tägliche Arbeit und die Möglichkeit, mit Mitarbeitern der Radboud Universität persönliche Gespräche zu führen.

Am letzten Tag erfuhren wir, wie die Universität ihre Radboud Summer School bewirbt, organisiert, und vorallem finanziert. Für die Summer School steht ein komplettes Marketing- und Organisationsteam zur Verfügung. Die Summer School bietet rund 400 Teilnehmern aus dem In- und Ausland ein Angebot über 40 englischsprachige Kurse für Bachelor-, Master- und Promotionsstudenten.

Zusammenfassend kann ich nur empfehlen, an einer Staff Week an der Radboud Universität, wenn wieder organisiert, teilzunehmen, perfekt in der Vorbereitung und Organisation, interessante Erfahrungen für die Teilnehmer, neue Inspirationen und Motivation für die tägliche Arbeit, auch wenn die eigene Tätigkeit nicht unbedingt primär mit der Internationalisierung zu tun hat. Der Weg in die Zukunft für alle Universitäten wird sich sicher immer mehr auf internationale Studierende und Wissenschaftler fokussieren, das Bewusstsein hierfür und die Freude darauf wurde bei dieser Staff Week in jedem Fall geschaffen.



Tot ziens in Nijmegen!

